

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Basel III – Herausforderung für die Wirtschaft

- › **Titelthema:**
Finanzierung heute

- › **Landtagswahl 2012**
Die Wahlprogramme

- › **Interview: Dennis Snower,**
Präsident des IfW in Kiel





Stodian · Hennig · Mathiesen & Partner
Steuerberater · Rechtsanwältin · vereidigte Buchprüfer

Gather Landstr. 67, 25899 Niebüll
Telefon (04661) 98014-0 · Telefax 98014-98
eMail: info@stohema.de
www.stohema.de

LZH

NOTARE · RECHTSANWÄLTE · ADVOKATER
LORENZEN · ZEPPENFELD · HINRICHSSEN
ELMSTED · ASMUSSEN

Rote Straße 1 · 24937 Flensburg · E-Mail: info@raelorenzen-p.de
Tel.: 0461/14464-0 · Fax: 0461/14464-44 · www.raelorenzen-p.de

Hans-Ludwig Lorenzen | Irene Zeppenfeld
Silke Hinrichsen | Preben Elmsted
Dr. jur. Gisbert Laube | Irina Keil
Heiner Agge



Methmann & Hansen
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Liebigstraße 19 · 24941 Flensburg
Fon 0461 . 903 14 - 0 · Fax 0461 . 903 14 - 60
www.gmh-group.net

Flensburg · Jork · Potsdam · Genthin · Neubrandenburg



NIELSEN · WIEBE & PARTNER

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer
Steuerberater · Rechtsanwältin

Europastraße 33 a TEL: 04 61-90 25 0-0 MAIL: info@nwup.de
24976 Flensburg-Handewitt FAX: 04 61-90 25 0-50 WEB: www.nwup.de

A member of  international.
A world-wide network of independent accounting firms and business advisers

**VOLLER ENERGIE
UND MIT SOLIDEM
HANDWERK**

H.P.O. KOMPETENZZENTRUM energy

Wir kümmern uns um Buchführung, Lohnabrechnung,
betriebswirtschaftliche Auswertungen und steuerliche
Planung in Ihrem Handwerksbetrieb und beraten Sie bei
der Errichtung und dem Betrieb von Energiesystemen.

Vom Handwerk bis zu Zukunftsenergien: Wir sind Ihr
Partner für alle Steuer- und Wirtschaftsfragen.



Lise-Meitner-Straße 17 | Flensburg
Fon: 0461 99 60-0
www.hpo-partner.de



Foto: © Jeff Otten/foto12

Virtuoser Einsatz

mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich
nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten
Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen
lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner
für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
eingespielt ■ erstklassig ■ persönlich



Flensburg · Kiel · Neumünster · Rendsburg
Weitere Infos unter www.eep.info



Lebensmitteletikettierung in den Mürwiker Werkstätten

Foto: Mürwiker Werkstätten GmbH

nach Hilfskräften steigt in den Unternehmen. Insbesondere vor der Herausforderung, international konkurrenzfähig zu bleiben, bieten wir ihnen mit unseren Personaldienstleistungen eine gute Lösung an“, sagt Geschäftsführer Günter Fenner. „Unsere Kooperationsunternehmen können ihr Fachpersonal mit komplexeren Aufgaben auslasten, indem sie Prozesse ausgliedern, die leicht zu bewältigenden sind“, erklärt er. Auf diese Weise würden die Werkstätten Arbeitsplätze in der Region sichern und gleichzeitig dazu beitragen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. „Wir sind eben nah dran statt fernost“, schmunzelt Fenner.

Produktionserweiterung ◀ Dabei hatte die gestiegene Nachfrage den Mürwikern zunächst selbst Probleme bereitet. „Aufgrund mangelnder Kapazitäten konnten wir viele Aufträge nicht annehmen“, erläutert Fenner. So hätte sein Unternehmen in den Jahren 2003 bis 2005 eine Menge Arbeit nach Polen, Tschechien und China verloren. „Wir sind Globalisierungsverlierer und -gewinner“, erzählt er. Das erhöhte Arbeitsaufkommen bewältigten die Werkstätten, indem sie 2006 automatisierten und eine hundertprozentige gewerbliche Tochter, die DienstleistungsGesellschaft Nord GmbH, gründeten. „Schließlich haben wir so die Fertigung vereinfacht und die Stückzahlen erhöht“, verdeutlicht Fenner.

Einen preislichen Wettbewerb zu anderen Unternehmen gebe es im Prinzip nicht. Lediglich im Garten- und Landschaftsbau seien die Mürwiker günstiger, „und dort gemäß Abgabenordnung auch nur in dem Maße, soweit es erforderlich ist, die Menschen zu beschäftigen“, sagt der Geschäftsführer. In Flensburg und Niebüll erwirtschaften die 60 Gärtner des Betriebes einen Jahresumsatz von 300.000 Euro. Dies sei als Konkurrenz zu vernachlässigen, sagt Fenner. Mit den übrigen 92 Prozent des Umsatzes seien die Mürwiker Zulieferer der regionalen Wirtschaft zum gegenseitigen Nutzen. ▶▶

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website Mürwiker Werkstätten GmbH
www.muerwiker.de

Kooperation statt Konkurrenz

Mürwiker Werkstätten GmbH ◀ Die Mürwiker Werkstätten sehen sich als Kooperationspartner regionaler Unternehmen. Gerade im Hinblick auf die Globalisierung unterstützt die gemeinnützige GmbH die Wirtschaft mit Personaldienstleistungen und hilft so dabei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Kooperation statt Konkurrenz Mürwiker Werkstätten GmbH	26
Herausragendes soziales Engagement Queisser Juniorenpreis	30
Grenzenloser Service Autohaus Sand Jensen GmbH	32
200 Jahre gelebte Nähe zur Region Dänische Tagestouristen in Flensburg	36
Fachhochschule Westküste Renaissance touristischer Marktforschung	40

Die Mürwiker Werkstätten GmbH beschäftigt über 1.100 Arbeitskräfte, unter ihnen etwa 830 Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Einschränkungen. Die Mitarbeiter sind mit vielseitigen Aufgaben vertraut und bieten den Unternehmen eine breite Palette an Dienstleistungen. Sie digitalisieren und vernichten Akten, wickeln Montageaufträge ab, bearbeiten Metall oder sticken Logos für Luftfahrtunternehmen.

Zu den Partnern des Hauses gehören zahlreiche Betriebe in Flensburg und Umgebung sowie Unternehmen aus Dänemark. Viele Firmen sind Stammkunden. Nicht nur für sie nehmen die Mürwiker Werkstätten eine immer wichtigere Rolle ein. „Die Nachfrage

> Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft

Pilotprojekt für Ausbildung in Hotellerie und Gastronomie

Ein gemeinsames Konzept des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DeHoGa) Schleswig-Flensburg, der Regionalschule am Campus in Flensburg sowie der Vertreterin der Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft der IHK Flensburg, Tanja Sandring, soll Schülern der sechsten bis neunten Klassen Berufe in Gastronomie und Hotellerie näher bringen.

Ziel des Projektes ist es, frühzeitig junge Menschen für die Ausbildungsberufe im Hotel- und Gaststättengewerbe und deren Anforderungen und Chancen in der Region zu begeistern. Mit Unterstützung der Mitgliedsunternehmen können Schülerinnen und Schüler künftig in Betriebe hineinschnuppern oder in der Schule mit Unternehmensvertretern praktisch arbeiten. Dadurch erhal-

ten sie einen realistischen Einblick in die vielfältigen Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten. Seitens des DeHoGa organisieren Geschäftsführer Otto Meurer und Landesausbildungswart Günter Jaeger die Zusammenarbeit mit den Unternehmen. Sie laden auch die Auszubildenden der beteiligten Betriebe dazu ein, an den ausbildungsnahen Aktionen und Projekten teilzunehmen.

Zwei-Sterne-Koch Dirk Luther unterstützt das Pilotprojekt im Auftakt und präsentierte Anfang Februar gemeinsam mit den Vertretern der Projektplanung und einigen Schülern einen kurzen Einblick in die Bereiche, in denen das pädagogische Konzept der Schule zur Berufsorientierung und Verbraucherbildung durch die Wirtschaft praktische Ergänzung erfährt. Mit viel Begeisterung und Engagement



Foto: TASH

berichtete Luther in der Schule über seinen Werdegang und beantwortete die Fragen der interessierten Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrer. Bei erfolgreichem Verlauf des Pilotprojektes ist geplant, das Angebot auf andere interessierte Schulen auszuweiten. <<

Autorin:

Tanja Sandring

**Landespartnerschaft
Schule-Wirtschaft**

sandring@flensburg.ihk.de

> Hotellerie

IHK lehnt Bettensteuer ab

Der Finanzausschuss der Stadt Flensburg hat jetzt mit großer Mehrheit dafür gestimmt, ab dem 1. Januar 2013 eine Beherbergungsabgabe einzuführen. Die IHK hat sich in der Vergangenheit wiederholt öffentlich gegen die sogenannte Bettensteuer ausgesprochen, weil sie Flensburgs Position im Wettbewerb mit anderen tou-

ristischen Zielen der Region schwächt und die Beherbergungsbetriebe mit zusätzlichen Abgaben und Verwaltungsaufwand belastet.

Dirk Nicolaisen, Tourismusexperte der IHK Flensburg, hatte die Gegenargumente der Flensburger Unternehmer in der öffentlichen Sitzung am 15. März noch einmal erläutert. An der anscheinend bereits im Vorwege festgelegten Position der Fraktionen änderte dies jedoch nichts. Uwe

Möser, Präsident der IHK Flensburg, zeigte sich enttäuscht: „Die ebenso unsinnige wie überflüssige Bettensteuer konterkariert alle Bemühungen zur Ansiedlung neuer Hotels. Sie schwächt den Wirtschaftsstandort und schädigt bewusst das Image unserer Stadt.“

Die Mitglieder des Finanzausschusses sprachen sich für eine dauerhafte Abgabe aus. Der Antrag der CDU-Fraktion zur Befristung der Bettensteuer wurde abgelehnt.

red <<

Rechtsanwälte+Steuerberater In der Region <>

Kompetenzcenter Grenzbüro Süderlügum

Wir sind Ihre Ansprechpartner in allen steuerlichen, juristischen und betriebswirtschaftlichen Fragen in Dänemark.

www.grenzbuero.eu

Hauptstraße 9
25923 Süderlügum
Mail: buero@grenzbuero.eu

Tel.: 04663 18898-0
Fax: 04663 18898-29
Tel. DK: 74 78 99 57



LeistungsStark

Wir bieten Ihnen starke Leistungen,
auf die Sie bauen können.

Müller & Partner GbR

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
Fördepromenade 22 • 24944 Flensburg • Telefon 0461 144 81-0
info@mueller-und-partner.de • www.mueller-und-partner.de



Personalmarketing 2.0

Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft ◀ Personalmarketing, das sich bezahlt macht: Der Themenabend Schule-Wirtschaft am 15. Februar in der IHK Flensburg verdeutlichte eindrucksvoll, dass eine Kooperation für Unternehmen wie potenzielle Nachwuchskräfte gewinnbringend ist.

Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt geht weiter auseinander. Weil immer mehr Lehrstellen unbesetzt bleiben, müssen Betriebe in die Offensive gehen, um junge Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen – das Wettrennen um die Talente hat längst begonnen. Personalmarketing lautet das Zauberwort, das Unternehmen als Schlüssel zum Erfolg verhelfen kann: Im Rahmen der Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft können sich Betriebe durch die direkte Kommunikation zu potenziellen Bewerbern ins rechte Licht rücken und interessierte Schulabgänger an sich binden.

Hemmschwellen abbauen ◀ Dass die Idee funktioniert, bestätigen die Erfahrungen von Thomas Grambauer, Ausbildungsleiter der Nord-Ostsee Sparkasse. Das Kreditinstitut hat seit 2008 bereits mit 43 Partnerschulen kooperiert. „Wir machen durchweg positive Erfahrungen“, sagt er und fügt hinzu, dass 60 Prozent seiner Auszubildenden 2011 über das Projekt akquiriert worden seien. Dies spiegele den Erfolg wi-

der, der durch den direkten Kontakt zu den Schülern entstanden sei. Grambauer empfiehlt Unternehmen aus diesem Grund, schon frühzeitig mit Schülern in Kontakt zu treten. Da die Nospa ihre Nachwuchskräfte aus eigenen Reihen rekrutiere, mache sich erfolgreiches Personalmarketing umso bezahlter.

Durch den direkten Draht zum Nachwuchs werden zudem Hemmschwellen abgebaut. Gesa Kitschke, Leiterin des Unternehmensmanagements beim Selbsthilfe

Bauverein Flensburg, sieht gerade hier die Stärken des Projektes. „So können wir unsere Ausbildungsmöglichkeiten persönlich vorstellen“, sagt sie und fügt hinzu, dass der SBV zurzeit noch keine Partnerschule habe, einer Kooperation aber offen gegenüber stehe.

Auch Bildungseinrichtungen profitieren davon, mit regionalen Unternehmen zusammenzuarbeiten. „Die Schüler lernen wirtschaftliche Grundbegriffe kennen und werden insgesamt selbstständiger“, sagt Jürgen Vollbeh, Kreisfachberater und Lehrer an der Gemeinschaftsschule Flensburg-West. Im Rahmen der Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft begleitete er bereits 2007 die Unternehmensgründung von „Teen Company“, einer Schülerfirma. „In diesem Jahr möchten wir mit einer neuen Idee durchstarten“, sagt er. ◀◀

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website Regionale Fachberatung Schule-Betrieb
www.schule-betrieb-sh.de

Foto: Bilderbox



» Umstrittene Solarförderung

IHK fordert Planungssicherheit

In der Diskussion um die vorzeitige Kürzung der Solarförderung nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) fordert die IHK Flensburg jetzt Planungssicherheit für die Branche. Mit rund 900 Millionen Euro Gesamtinvestitionsvolumen allein in 2010 rechnen nicht nur die Betreiber von Photovoltaik-Anlagen mit der bislang geltenden Frist für die im EEG geregelte Einspeisevergütung. Auch Händler, Installationsbetriebe und Projektentwickler haben sich darauf eingestellt und spüren die jetzt wachsende Verunsicherung in leeren Auftragsbüchern. Bei allem Verständnis dafür, dass Sonnenenergie kontinuierlich an die Bedingungen des freien Wettbewerbs herangeführt werden müsse, sieht Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, die Bundesregierung deshalb jetzt in der Verantwortung: „Die Solarbranche braucht seriöse und berechenbare Rahmenbedingungen, keine falschen Signale aus Berlin.“ Die Pläne von Bundesumweltminister Norbert Röttgen und Wirtschaftsminister Philipp Rösler, die Vergütung statt wie geplant ab Juli um 15 Prozent jetzt bereits ab 9. März um das Doppelte zu reduzieren, lehnt Möser deshalb ab. red ◀◀



Foto: Bilderbox

> World Trade Game

Wirtschaftliche Zusammenhänge spielerisch entdecken

Anfang Februar veranstalteten die Wirtschaftsjunioren Flensburg den Schülerwettbewerb „World Trade Game“ (WTG). Zweck des Projektes war es, den Jugendlichen spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge näher zu bringen.

Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassenstufen aus der Region. Die insgesamt zwölf Zweerteams traten als Vertreter ausgewählter Länder auf und tauschten mit den anderen Teams ihre Rohstoffe, um sie für die Herstellung unterschiedlicher Produkte einzusetzen. Gewonnen hatte, wer am Ende seine Ressourcen optimal eingesetzt hatte.

„Dass sich Angebot und Nachfrage nicht immer decken, wird relativ schnell klar“ erläuterte Torsten Gries-Haarhaus, Firmenkundenberater bei der Sydbank, und ergänzte, dass insbesondere Verhandlungsgeschick, Entscheidungsfreude und Kommunikationstalent bei diesem Spiel gefordert sind.

Strahlende Sieger waren am Ende René Steffens und Jan Mattsen von der Zentralschule Harrislee. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Kenneth Frenzel und Niklas Jensen von der Städtischen Handelslehranstalt sowie Kevin Karzek und Hakan Cicek vom Alten Gymnasium Flensburg.

„Wir bieten das WTG auch weiterhin interessierten Lehrern zur Ergänzung ihres Wirtschaftsunterrichtes an und kommen dafür gerne einen Vormittag in die Schulen“, betonten die Organisatoren. Für 2013 wird erneut eine Schulstadtmeisterschaft geplant. red <<

Website Wirtschaftsjunioren Flensburg
www.wj-flensburg.de

> Veranstaltungshinweis

Students meet Business

Auch die Unternehmen in der Region Schleswig-Flensburg stehen zunehmend vor der Herausforderung, qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen. Gleichzeitig bildet die Fachhochschule Flensburg im Studiengang Wirtschaftsinformatik jährlich etwa fünfzig Absolventen aus, deren Wissen und Fachkompetenz möglichst in regionalen Betrieben zum Einsatz kommen sollen.

Mit der Veranstaltung „Students meet Business“ wollen die Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH (WiREG), die IHK und die FH Flensburg Studierende der Wirtschaftsinformatik mit Unternehmen aus der Region zusammenbringen und es ihnen so ermöglichen, einen Praktikumsplatz, ein Thema für eine praxisbezogene Abschlussarbeit oder sogar eine Stelle als Werkstudent zu erhalten.

Die Veranstaltung findet statt am **19. April, 15 bis 18 Uhr, im Technologiezentrum Flensburg, Lise-Meitner-Straße 2, 24941 Flensburg.**

Interessierte Studenten und Unternehmen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Bitte melden Sie sich vorab bei Frau Andrea Kislat von der WiREG an (Telefon: 0461-999 2208, E-Mail: kislat@wireg.de). red <<

Guter Service ist kein Bankgeheimnis!

Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die wir Ihnen als universeller Finanzpartner bieten:

- ganzheitliche Beratungen
- individuelle Lösungen
- maßgeschneiderte Produkte

Kommen Sie zu uns
- wir beraten Sie gerne:

Union-Bank AG

2x in Flensburg
je 1x in Harrislee,
Kappeln und Schleswig
Tel. 0461 8414-0
info@unionbank.de
www.unionbank.de





Foto: IHK

Die Jury und ihre Preisträger: Uwe Möser, Klaus Markmann, Haldor Kuhls, Jan Holpert, Kelly Louise Thomsen, Peter Sellmer, Björn Bock, Jochen Barckmann und Gert Bendixen (v. li.)

Herausragendes soziales Engagement

Queisser Juniorenpreis ◀ Zum fünften Mal hat die Queisser Pharma GmbH & Co. KG Ende Februar ihren Juniorenpreis vergeben. Die Verleihung fand in der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg statt. Über das Preisgeld von je 1.500 Euro durften sich drei Jugendliche freuen.

Mit dem Preis ehrt das Unternehmen junge Menschen, die sich neben ihren schulischen Leistungen vor allem durch hohes soziales Engagement und ihren Einsatz für das Gemeinwohl auszeichnen. So wie die 18-jährige Kelly Louise Thomsen aus Hasselberg. In ihrer Kirchengemeinde betreut die Abiturientin regelmäßig Kinder- und Jugendfreizeiten und gibt zudem Konfirmandenunterricht. Darüber hinaus ist die Abiturientin Sprecherin ihrer Schule und engagiert sich als Jugendvorstandsmitglied in der Kinder- und Jugendbetreuung des TSV Kappeln.

Preisträger Björn Bock unterstützt an seiner Schule, der Gemeinschaftsschule Süderbrarup, Schüler der fünften und sechsten Klassen in einer Fördergruppe für Legastheniker. Daneben ist er seit über zwei Jahren im Kinder- und Jugendbeirat des Amtes Süderbrarup aktiv und leitet zudem eine Tanzgruppe. Außerdem ist der Zehntklässler stark in die Jugendarbeit der evangelischen Kirche in Süderbrarup eingebunden.

Haldor Kuhls besucht die zehnte Klasse des Alten Gymnasiums in Flens-

burg. Seit über drei Jahren engagiert er sich ehrenamtlich bei den Sportpiraten im BMX- und Skaterpark „Alter Schlachthof“ in Flensburg. Hier ist er als Teamer und Filmemacher aktiv. Mit dem Projekt „Der goldene Tabaluga“ nahm der Sechzehnjährige für die Flensburger Sportpiraten an einer mehrteiligen Dokumentationsreihe des ZDF/KiKa teil, in der etwa 100 Bewerber aus ganz Deutschland Projekte zu ihrem sozialen Engagement vorstellten.

Praktizierte Solidarität ◀ In seiner Begrüßungsrede betonte IHK-Präsident Uwe Möser, wie wichtig ehrenamtliches Engagement ist und würdigte die Leistung der Preisträger. „Für viele möglicherweise verblüffend, zeigt die Statistik, dass Menschen zwischen 14 und 24 Jahren mit das höchste soziale Engagement aufweisen. Ich finde, auf eine so leistungsbereite und einsatzfreudige junge Generation können wir stolz sein“, betonte der Präsident. „Die Übernahme und das engagierte Leben eines Ehrenamtes ist nicht nur Zeichen praktizierter gesellschaftlicher Solidarität, sondern

auch ein deutliches Zeichen von Verantwortungsbereitschaft, Handlungswillen und Fähigkeit zur Selbstorganisation – alles Merkmale, die eine funktionierende Marktwirtschaft auszeichnen!“

Über die Vergabe des Preises entschied eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Ex-Handball-Nationaltorwart Jan Holpert, dem Zweiten Bürgermeister von Flensburg, Jörg Barckmann, Klaus Markmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Flensburg, Peter Selmer von der Käte-Lassen-Schule in Flensburg sowie Queisser-Geschäftsführer Gert Bendixen.

Ihren Gewinn wollen die Jugendlichen nun in den Führerschein oder einen Auslandsaufenthalt investieren oder anlegen. ◀◀

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Queisser Pharma
www.queisser.de

Wer wird Flensburgs „coolste Schule“?

Klimapakt Flensburg ◀ „Coolste Schule von Flensburg“ – mit diesem Titel darf sich der Gewinner des Schulwettbewerbs „School will be cool“ schmücken. Initiator der Umweltbildungskampagne ist der Klimapakt Flensburg.

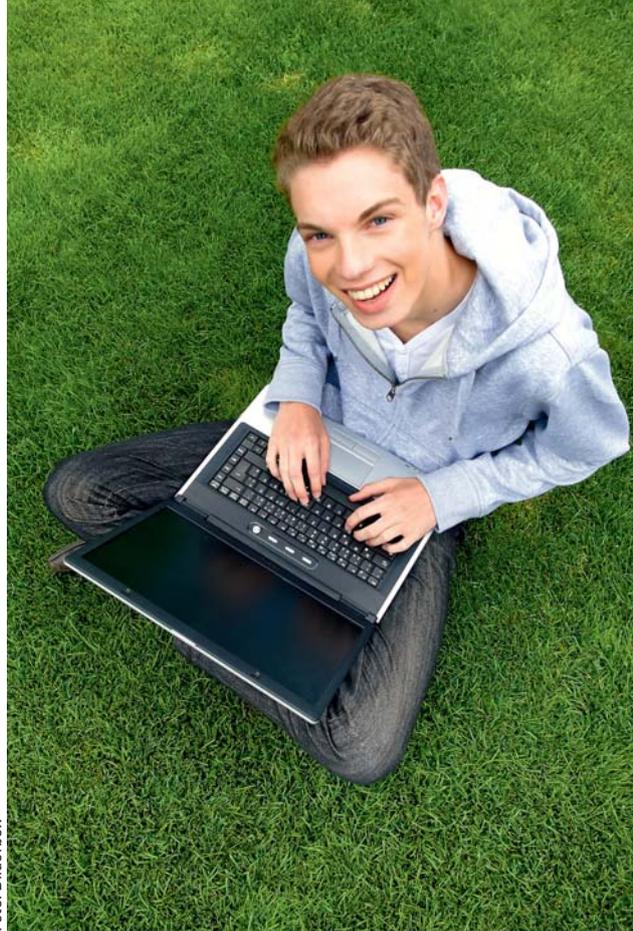
Ziel des Wettbewerbs ist es, ungewöhnliche Ideen und Aktivitäten von Schülern und Lehrern rund um den Klimaschutz zu fördern. Der Wettbewerb ist das Kernstück einer breit angelegten Umweltbildungskampagne des Klimapakt Flensburg e. V. Mit dieser Kampagne möchte der Verein zeigen, dass Maßnahmen zur Förderung von klimaschützendem Verhalten auch Spaß machen können.

Schulen eignen sich besonders dafür, den Klimaschutzgedanken in der Gesellschaft zu verankern. Dabei geht es nicht nur darum, das Wissen theoretisch weiterzugeben, sondern vor allem durch praktisches Handeln zu vermitteln. Denn neben Baumaßnahmen lässt sich auch durch klimafreundliches Handeln schon viel Energie einsparen. Zudem können viele Aktionen auch in den Unterricht eingebunden werden. Die Kampagne ermöglicht es, einen Anstoß für weitere Projekte und Maßnahmen an den Schulen zu geben.

Der Wettbewerb richtet sich an Einzelschüler, Teams und Schulklassen aller Schularten ab der 8. Klasse. Mit dabei sind auch die dänischen und privaten Schulen sowie die Berufsschulen im Stadtgebiet von Flensburg. Alle Mitbewerber erhalten ein Teilnahmezertifikat für die schuleigene Öffentlichkeitsarbeit.

Themenvielfalt ◀ Bei den Beiträgen sind Schülern und Lehrern keine Grenzen gesetzt. Unabhängig vom Schulfach können ganz unterschiedliche Arbeiten erstellt werden. Denkbar sind zum Beispiel spezielle Unterrichtseinheiten zum Thema Klimaschutz, Energiesparprojekte an der Schule oder künstlerische Projekte wie Ausstellungen, Theaterstücke und Musikbeiträge. Aber auch Meinungsumfragen, Internetprojekte oder andere Aktionen werden angenommen. Es spielt keine Rolle, ob die Projekte für den Wettbewerb durchgeführt werden oder bereits abgeschlossen sind.

Foto: Bilderbox



Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Mai 2012 werden alle Arbeiten offiziell gewürdigt. An die Preisträger gehen Geldpreise im Wert von 500, 300 und 200 Euro. Das Preisgeld soll für Projekte rund um das Thema Klimaschutz eingesetzt werden. ◀◀

Autor: Andreas Oeding
Büro Oeding, Konzepte und Medien

Website Klimapakt Flensburg
www.klimapakt-flensburg.de
www.buerooeding.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Hamburg
22143 Hamburg, Neuer Höltigbaum 1-3
Tel. 040/713761-0

Grenzenloser Service

Autohaus Sand Jensen GmbH ◀ Aus Tradition guter Service: Ab diesem Jahr gewährt das Autohaus Sand Jensen deutschen und dänischen Autokäufern mit der persönlichen Vorteilskarte auch einen kostenlosen Sommer- und Wintercheck.

Foto: IHK Stancikas



Geschäftsführer Lasse Sand-Jensen

Mit nur acht Fahrzeugen eröffnete Lasse Sand-Jensen vor 14 Jahren sein Autohaus in Flensburg. Seitdem ist das Unternehmen stark gewachsen. „Heute stellen wir kontinuierlich zwischen 250 und 300 Fahrzeuge aus“, sagt der Geschäftsführer. „Darunter befinden sich sowohl EU-Neuwagen im Wert von 8.000 Euro bis 40.000 Euro als auch Luxuslimousinen und junge Gebrauchte zwischen 30.000 Euro und 150.000 Euro“, sagt Sand-Jensen und ergänzt, dass die Angebotspalette von Familien- bis Firmenwagen reiche. Besonders für die große Auswahl an EU-Neufahrzeugen liefere das Unternehmen gute Konditionen. „Aufgrund unserer Großverkäufe können wir diese Autos bis zu 35 Prozent unter dem regulären Preis vertreiben“, erläutert der Betriebsleiter.

Passend zum weitgefächerten Sortiment warten und reparieren die Mitarbeiter in der modern ausgestatteten Werkstatt Fahrzeuge aller Marken. Eine Zubehörabteilung, die unter anderem Reifen und Felgen verkauft, und die Autoaufbereitung runden das Angebot ab. Viele Kunden des Hauses reisen extra aus Dänemark an. „Im Autoverkauf haben wir circa 20 Prozent dänische Abnehmer“, berichtet Sand-Jensen. Für Reparaturen kämen sogar 50 Prozent seiner Kundschaft aus dem Nachbarland. „Die meisten von ihnen stammen aus Süddänemark. Wir setzen aber auch Wagen aus Kopenhagen und Odense wieder instand, weil die Werkstattpreise dort im Vergleich zu Deutschland vielfach höher sind“, fügt er hinzu. So koste eine Arbeitsstunde für die Reparatur eines BMWs in Dänemark im Durchschnitt um die 200 Euro, während in Deutschland nur etwa ein Drittel berechnet werde.

Dänische Rufnummer ◀ Kunden aus dem benachbarten Ausland bietet das Autohaus speziellen Komfort. „Die Anrufer erreichen uns über eine extra eingerichtete Telefonnummer mit dänischer Vorwahl. Sie sprechen dann direkt mit einem Muttersprachler“, erklärt Sand-Jensen. Zusätzliche Annehmlichkeiten bietet das Autohaus vor Ort. „Um die Wartezeit während der Fahrzeugreparatur zu verkürzen, können unsere Kunden mit einem Taxigutschein zum Shoppen in die Stadt fahren oder mit dem Mietwagen einen Ausflug in die Umgebung machen“, sagt er. Besonders stolz ist der Geschäftsführer auf die Genehmigung des dänischen Staates, Autos mit dänischem Kennzeichen zulassen zu dürfen. „Das ist ein toller Service, mit dem nicht jeder aufwarten kann“, bestätigt er.

Ganz neu ist die persönliche Vorteilskarte des Hauses, die Autokäufer ab sofort bei Sand Jensen erhalten. Sie beinhaltet unter anderem Autochecks und Radwechsel im Sommer und Winter, eine Autowäsche sowie einen Taxigutschein und die kostenlose Mietwagennutzung während der Reparatur in der Werkstatt. ◀◀

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website Autohaus Sand Jensen GmbH
www.sandjensen.de

» Brauerei Emil Petersen

Sechs Millionen Euro für neues „Nervensystem“

Für die Flensburger Brauerei Emil Petersen ist es eines der größten und gleichzeitig sensibelsten Projekte der letzten zehn Jahre: Für fast sechs Millionen Euro hat das Unternehmen seine Steuerungstechnik komplett erneuert. „Diese Investition stellt einen weiteren, wesentlichen Schritt zur Modernisierung der Brauerei und der Stärkung ihrer Zukunftsfähigkeit dar“, betont Andreas Dehtleffsen, Beiratsvorsitzender der Brauerei. Von der Modernisierung ist der gesamte Kaltbereich betroffen, insbesondere die Elektro- und die Prozessleit-

technik. Ende Februar feierten alle Partner den erfolgreichen Projektabschluss.

Nach einer intensiven langfristigen Vorbereitung und einem Ideenwettbewerb begann 2008 die Suche nach den geeigneten Partnern zur Umsetzung. Gesucht wurde dabei die ideale Verbindung von Kompetenzen in den Bereichen Technologie und Automatisierungstechnik, wobei bewusst in die Region geschaut wurde. Die Wahl fiel letztendlich auf die Flensburger Firma Grey-Logix GmbH, führend im Bereich der Entwicklung qualitativ hochwertiger Komplett-

lösungen für zuverlässigen Anlagenbetrieb, sowie die Firma Albert Frey AG aus Wald im Ostallgäu. Dieses mittelständische Unternehmen ist seit über 100 Jahren innovativer Entwickler von Sondermaschinen und -geräten für die gesamte Getränkeindustrie. red ◀◀



Website Brauerei Emil Petersen
www.flens.de

Foto: Flensburger Brauerei

Deutsch-dänische Regatta soll den regionalen Tourismus stärken

Kongelig Classic < „Leinen los!“ heißt es am 31. August für historische Arbeitsschiffe und Segelyachten in Flensburg. Dann startet ein neues, grenzüberschreitendes Segelevent: „Kongelig Classic 1855“. Es soll vor allem zusätzliche Touristen in die Region locken.

Für vorläufig drei Jahre ist die Finanzierung durch INTERREG 4 A Syd-danmark-Schleswig-K.E.R.N. sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gesichert. In diesem Jahr geht die Regatta von Flensburg über Sonderburg bis nach Apenrade, wo die Schiffe am 2. September einlaufen. In zwei Jahren geht es dann in umgekehrter Reihenfolge zurück. Begleitend finden in den drei teilnehmenden Städten Hafenfeste statt, die nicht zuletzt auch die besondere maritime Tradition der Regionen hervorheben und vernetzen sollen – schließlich hat das Event eine große, historische Bedeutung: 1855 fand in der Ostsee die erste dänische Segelregatta um den Pokal des Königs Frederik VII. statt. Starthafen war auch damals schon Flensburg. Jetzt, 157 Jahre später, erwacht die Tradition zu neuem Leben.

Positiver Imagetransfer < Einen großen Teil der Organisation übernimmt der

Historische Hafen Flensburg. Eine Konkurrenzsituation zur Rumregatta, dem Dampfgrundum oder den Flensburg Nautics, die schon lange fest in der Fördestadt etabliert sind, sieht Geschäftsführer Frank Petry nicht. „Mit Kongelig Classic wollen wir vor allem Privateigner ansprechen. Zudem ist das Rahmenprogramm auf ein breites Publikum ausgerichtet, während es bei der Rumregatta in erster Linie die Segler selbst anspricht“, erklärt er.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Vorhabens betont auch Finn Jensen, Geschäftsführer der Flensburg Fjord Tourismus GmbH, die in Kooperation mit dem Aabenraa Turistbureau dafür verantwortlich ist, das Projekt touristisch zu vermarkten. „Wir wollen vor allem einen positiven Imagetransfer erreichen“, sagt er. „Die Stadt Flensburg ist vielen ein Begriff, doch nur wenige wissen, was wir zu bieten haben. Eine maritime Großveranstaltung rückt die Wassernähe in den Fokus und zieht mehr Menschen an die



Foto: PIXELIO/Michael Ertel

Förde.“ Zudem erhofft sich Jensen, dass sich durch den grenzüberschreitenden Charakter neue Kontakte und Netzwerke ergeben.

Der Zuschuss durch den Interreg-Ausschuss beträgt mit 600.000 Euro insgesamt 65 Prozent des Gesamtkapitals, den Rest stellen die teilnehmenden Gemeinden Apenrade, Sonderburg und Flensburg zu gleichen Teilen bereit. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Kongelig Classic
www.kongelig-classic.com

> Zukunftsprogramm Wirtschaft

Böklunder baut Standort aus

Insgesamt 12,2 Millionen Euro investiert Böklunder in den Bau einer neuen Produktionshalle, die Standort und Marktposition des Wurstproduzenten weiter stärken soll. Schleswig-Holstein unterstützt diese Maßnahme mit rund 1,8 Millionen Euro. Einen entsprechenden Förderbescheid überreichte Wirtschaftsminister Jost de Jager am 17. Februar in Böklund an den Geschäftsführer des Unternehmens, Gerhard Neukum. Das Geld stammt aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft, das wirtschafts- und regionalpolitische Projekte in Schleswig-Holstein in den Jahren 2007 bis 2013 mit rund

704 Millionen Euro bezuschusst. „Die Investition ist ein erfreuliches Signal für die Region“, sagte der Minister. Die neue Halle umfasst Herstellung, Lager und Büros. Die Produktionskapazität erhöht sich dadurch um 10.000 Tonnen pro Jahr. Neukum sprach von einem klaren Bekenntnis zum Standort, der für das Marketing von unschätzbarem Vorteil sei. Gleichzeitig würden 108 neue Arbeitsplätze verschiedenster Qualifikationen geschaffen. fp <<

Website Böklunder
www.boeklunder.de

Was können wir für Sie tun?

Gewerbebau | **NORD**
Stahlbau - Hallenbau - Solarhallen
Husum (Nordsee)
0 48 41 / 96 88 - 0
Rotenburg (Wümme)
0 42 61 / 85 10 - 0
www.gewerbebaunord.de

Neues Portal für Berufsstarter und Unternehmen

Talentfabrik 24 < Junge Talente mit Unternehmen aus der Region zusammenbringen und so die Wirtschaftskraft stärken – dieses Ziel verfolgt Stephanie Blank von der UNI Team GmbH mit ihrem bundesweiten Job- und Informationsportal „Talentfabrik 24“, das Anfang des Jahres an den Start ging.

Aus meiner eigenen beruflichen Erfahrung heraus kenne ich die Stärken und Schwächen vieler Portale“, sagt die ehemalige Personalleiterin. Diese seien oftmals unübersichtlich und beinhalteten nicht selten veraltete Informationen. Mit „Talentfabrik 24“ möchte sie jungen Menschen



Foto: pixelio.de/www.sonjajwinzer.de

den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Hierbei helfen vor allem klar strukturierte, exakt auf die Zielgruppe zugeschnittene Inhalte. Ansprechen möchte sie vor allem Schüler, Auszubildende und Studenten.

Neben Ausschreibungen für Arbeits- und Ausbildungsplätze, Praktika sowie Abschlussarbeiten umfasst die Seite Informationen rund um die Themen Karriereplanung, Talent- und Persönlichkeitsentwicklung sowie unterschiedliche aktuelle Initiativen und Projekte.

Auch Unternehmen bietet das Angebot viele Vorzüge. So können sie mit einem eigenen Profil werben und sich potenziellen Bewerbern präsentieren, aber auch deren Profile einsehen und mit ihnen in Kontakt treten. Dies sei gerade angesichts des demografischen Wandels wichtig. „Die Arbeitgeber müssen ihre Qualitäten kommunizieren, hierfür bieten wir ihnen mit der Talentfabrik eine geeignete Plattform.“ Neben den reinen Fakten können Unternehmer beispielsweise auch aktuelle Nachrichten und Fotos aus ihrem Betrieb online stellen oder Events bewerben. Bis Ende Juni ist dieser Service noch gratis, danach kostet eine vollständige Mitgliedschaft monatlich 49 Euro, eine Stellenanzeige für zwei Monate 99 Euro.

Zudem untergliedert das Portal Inhalte nach Regionen. Dadurch wird es übersichtlicher und zeigt den jungen Menschen, was ihre nähere Umgebung

in wirtschaftlicher Hinsicht zu bieten hat. „Viele Jugendliche wissen überhaupt nicht, wie viele interessante Unternehmen es hier in Schleswig-Holstein gibt“, sagt Stephanie Blank. Das will sie mit der Talentfabrik ändern und so auch einen Beitrag zur regionalen Wirtschaftskraft leisten. Zwar könne man niemanden zwingen, in der Region zu bleiben. Ihr Angebot ermögliche jedoch gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen, auf sich aufmerksam zu machen und spezifische Qualitäten herauszustellen – regional wie bundesweit.

Dass das Konzept ausgesprochen erfolgsversprechend ist, zeigt sich nicht zuletzt an den steigenden Anmeldungen. „Ich möchte zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Zahlen nennen, rechne aber bis zum Jahresende mit 10.000 Nutzern“, verrät die 30-Jährige. Zudem konnte sie schon viele namhafte Partner für die Talentfabrik gewinnen, unter ihnen auch der Verein Schüler Helfen Leben e.V., die Siemens Stiftung, RTL mit seinem COM.MIT AWARD sowie der Deutsche Gründerpreis für Schüler. <<

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Talentfabrik24
www.talentfabrik24.de

Schwein gehabt?

Verlassen Sie sich bei Ihren Geschäften nicht nur auf Ihr Glück. Creditreform liefert Ihnen alle Fakten zur Zahlungsfähigkeit Ihrer Kunden und Lieferanten. Zudem unterstützen wir Sie bei Ihren bisherigen Forderungsausfällen mit unserem Creditreform-Inkasso. Aus der Region – für die Region.

Creditreform Flensburg Hanisch KG
Tel. +49 461 50 30 40
www.flensburg.creditreform.de

„Gemeinsam Ziele erreichen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



Ocke Rickertsen

Geschäftsfeldverantwortlicher Firmenkunden

☎ 04671/403-8540

ocke.rickertsen@vrbankniebuell.de



Wir machen den Weg frei.



Jan Kehnappel

R+V Versicherung, Firmenkunden

☎ 04661/939-8110

jan.kehnappel@ruv.de



Konto mit Komfort

VR Bank eG < Ein neuer Kooperationsvertrag zwischen der VR Bank eG Niebüll, der VR Bank Flensburg-Schleswig eG und der Sparekassen Bredebro erleichtert den Devisentransfer und bietet Grenzpendlern wie Firmen viele Vorteile.

Bis zu 20.000 Grenzpendler haben es ab jetzt leichter, ihr Gehalt aus Dänemark auf das deutsche Referenzkonto zu übertragen: Seit Anfang des Jahres kooperieren die VR Bank eG Niebüll und die VR Bank Flensburg-Schleswig eG mit der Sparekassen Bredebro, um den bargeldlosen Transfer zu vereinfachen.

Nach dem Motto „Zwei Länder, zwei Währungen, zwei Banken – ein Konto“ ermöglicht das VR-Grenzenlos-Konto den schnellen länderübergreifenden Devisentransfer. Die Sparekassen Bredebro transferiert den dänischen Lohn per Dauerauftrag taggleich zum Top-Wechselkurs auf das deutsche Referenzkonto bei der VR-Bank. „Das Geld wird dem Pendlerkonto dann direkt in Euro gutgeschrieben“, erklärt Werner Frahm, Marktbereichsleiter bei der VR Bank eG Niebüll. Deutsche Arbeitnehmer müssten ihr Geld durch diesen Service nicht mehr in Dänemark abheben und in Deutschland einzahlen oder eintauschen, sondern profitierten auch von den günstigeren Wechselkursen. „Für Devisen ist der Wechselkurs wesentlich besser als für Sorten, da die Kontogutschrift automatisiert abläuft“, erläutert Frahm. „Ein weiterer Vorteil ist, dass die Buchung hausintern stattfindet und un-

seren Kunden dadurch weder Gebühren noch Wartezeiten entstehen. Das ist ein toller Service, denn sonst hat der Kunde sein Geld bei Auslandsüberweisungen unter Umständen erst nach drei Bankarbeitstagen auf dem Konto“, fügt er hinzu und sagt, dass das Pendlerkonto sehr gut nachgefragt werde.

Vorteile für Firmenkunden < Nicht nur Privatkunden kommen in den Genuss der Vorteile, die sich durch die grenzüberschreitende Kooperation ergeben. Frahm empfiehlt das Kontomodell auch Unternehmen, die viel mit Kunden aus Dänemark in Kontakt stehen. „Besonders für Grenzshops lohnt sich unser Angebot, da dänische Kunden oft mit Dankort bezahlen. Es eignet sich zudem für deutsche Firmen, die im Nachbarland aktiv sind und hier in Deutschland ihre Aufträge abarbeiten“, sagt er. Auch hier erfolge die Zahlungsabwicklung über die Sparekassen Bredebro.

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website der VR Bank eG Niebüll
www.vrbankniebuell.de



Foto: Bilderbox

200 Jahre gelebte Nähe zur Region

Schleswiger Nachrichten ◀ Die Schleswiger Nachrichten gehören zu den ältesten Zeitungen des Landes. In diesem Jahr feierten sie ihr 200-jähriges Jubiläum. Grund genug, einen Blick auf die Geschichte des Blattes zu werfen und seine heutige Philosophie näher zu beleuchten.

Erstmal erschienen die Schleswiger Nachrichten am 1. Januar 1812 – damals noch unter dem Namen „Königlich privilegiertes Intelligenzblatt“. Herausgeber war der Buchhändler und Verleger Cai Franz Christiani. Das Blatt wurde einmal wöchentlich veröffentlicht und enthielt vor allem die so genannten „Intelligenznachrichten“: Verordnungen, amtliche Mitteilungen, Familiennachrichten und gelegentlich auch Hymnen auf das Königshaus. 1864 übernahm der

1969 wurden die Schleswiger Nachrichten vollständig in den damaligen Flensburger Zeitungsverlag, den heutigen sh:z Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, integriert.

Dicht am Leser ◀ Heute sind die Schleswiger Nachrichten eine moderne, vielseitige und kritische Tageszeitung mit einer Auflagehöhe von etwa 20.000 Exemplaren. Zu ihnen gehört außerdem noch der Schleibote. „Wir versuchen, unsere Zeitung so dicht wie möglich am Leserinteresse zu gestalten“, erklärt Chefredakteur Michael Radtke. Die Leser durch kritische Berichterstattung auf bestehende Probleme aufmerksam zu machen, ist ihm ebenso wichtig wie ihre Identifikation mit der Region zu fördern. „Wir versuchen immer deutlich zu machen, dass die Kritik, die wir üben, aus unserer Nähe zur Region entsteht. Nur so kann eine Zeitung funktionieren und auf dem Markt eine Chance haben“, sagt Radtke. Besonders wichtig ist es ihm und seinem insgesamt zwölfköpfigen Team, eine emotionale Nähe zum Leser aufzubauen und ihn möglichst stark in das Heft zu integrieren. Deshalb gründete die Redaktion Anfang des Jahres einen Leserbeirat, der aus stadtbekannten Persönlichkeiten besteht, die jeweils ein bestimmtes Themenfeld abdecken. Die Aufgabe des Beirates ist es, als „institutionelle Schnittstelle zum Leser“ Vorschläge und Kritik aufzunehmen und an die Redaktion heranzutragen.

Inhaltliche Schwerpunkte ◀ Inhaltliche Schwerpunkte sieht Radtke, der auch Herausgeber der Wirtschaftszeitung „missler“ ist, in kirchlichen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Themen. „Bei Wirtschaftsthemen ist es uns wichtig, dass unsere Berichterstattung über die klassischen Nachrichten hinausgeht. Gerade für eine relativ kleine Stadt wie Schleswig ist das DER zentrale Aspekt“, betont er. So beinhalten die Schleswiger Nachrichten einmal wöchentlich einen Ticker mit kurzen Informationen aus dem regionalen Wirtschaftsleben. Auf diesem Gebiet sieht Radtke eine große Verantwortung der Stadt und der Region gegenüber. „Gerade angesichts der schrumpfenden Infrastruktur ist es wichtig, sich dieses Themas intensiv anzunehmen“, sagt er. Im Herbst wird daher ein Redaktionsspecial zum Thema Wirtschaft erscheinen. ◀



Quelle: Schleswiger Nachrichten

Advokat und spätere Justizrat Joseph Johannsen die Redaktion. Fortan rückten auch politische und wirtschaftliche Themen stärker in den Vordergrund. Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges mussten die Schleswiger Nachrichten ihr Erscheinen auf Anweisung der britischen Militärregierung einstellen. Erst 1949 war ein Neuanfang der Zeitung in Kooperation mit dem Flensburger Tageblatt möglich, was die überregionale Berichterstattung auch für die Schleswiger Nachrichten sicherstellte.

Autorin: Andrea Henkel
IHK-Redaktion Flensburg
henkel@flensburg.ihk.de

Website Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
www.shz.de



Sprechen Sie Dänisch?

< Krankenversicherung > heißt auf Dänisch < sygesikring >

Regelmäßig werden wir in Deutschland mit Erhöhungen der Krankenkassenbeiträge oder mit Debatten um Zusatzbeiträge konfrontiert. In Dänemark kennt man solche Diskussionen nicht, denn das dortige Gesundheitssystem wird über die Einkommenssteuer finanziert. Gesonderte Krankenversicherungsbeiträge sind in unserem Nachbarland nicht zu entrichten.

Etwa jeder dritte Einwohner Dänemarks besitzt jedoch zusätzlich zur gesetzlichen eine private Krankenversicherung – entweder durch den Arbeitgeber oder selbst abgeschlossen. Einer der Gründe hierfür ist, dass die staatliche Krankenversicherung beispielsweise die Kosten für zahnärztliche



Behandlungen nicht trägt und der Patient diese selbst zahlen muss.

Durch eine Zahnarztbehandlung in Deutschland können Dänen eine Kostenersparnis von bis zu 50 Prozent erzielen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Zahnarztpraxen nahe der Grenze zu Dänemark auf die

Behandlung dänischer Patienten eingestellt sind. „Først var det øl og slik, så var det billige briller, og for godt ti år siden fandt danskerne så ud af, at det også kan betale sig at gå til tandlæge i Tyskland.“ „Erst waren es Bier und Süßigkeiten, dann billige Brillen, und vor gut zehn Jahren fanden die Dänen dann heraus, dass es sich lohnt, in Deutschland zum Zahnarzt zu gehen.“ (Flensburg Avis, 28.12.2011) <<

Autorin: Marlis Möller
IHK Flensburg, Deutsch-Dänisches Regionalmanagement
redaktion@ihk-sh.de

WAS? WER? WO? Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

Paletten

Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

It-Service

www.Meyn-Computer.de
@ Service @ Wartung @ Sicherheit @ Verkauf
@ zertifizierter Datenschutzbeauftragter
@ Computer 24980 Meyn - Nordertoft 6
@ Netzwerk ☎ 04639 - 783 87 75
@ Software
@ Zubehör ☎ 04639 - 783 87 76

Lagerzelte

Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnen-Masten

EURO-MASTEN Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

Schädlingsbekämpfung

SEKTRA
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
-Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de

Regenerative Energien

www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
Solaranlagen
BHKW
Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Dänische Unternehmerinnen entdecken Marktchancen in Schleswig-Holstein

Wirtschaftsförderung ◀ Als wichtigster Handelspartner Dänemarks ist Deutschland aus Sicht dänischer Unternehmen ein enorm attraktiver Markt. Vor diesem Hintergrund hat die dänische Wirtschaftsförderungseinrichtung Væksthus in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Dänischen Regionalmanagement der IHK Flensburg eine zweitägige Tour für Unternehmerinnen aus Dänemark organisiert.



Am 28. und 29. Februar 2012 kamen eine Gruppe von 18 dänischen Unternehmerinnen unterschiedlicher Branchen sowie drei Mitarbeiterinnen des Væksthus nach Flensburg, um sich über Chancen und Herausforderungen des deutschen Marktes zu informieren.

Zunächst erhielten die Teilnehmerinnen Gelegenheit, sich bei der IHK Flensburg über die wichtigsten Rahmenbedingungen zu informieren, die es für Unternehmerinnen in Deutschland gibt. Unter dem Motto „Fit für den deutschen Markt“ gab es hierzu drei Fachvorträge von Experten aus der Region.

Nächste Station war die Wirtschaftsförderung- und Regionalentwicklungs-

gesellschaft Flensburg/Schleswig mbH (WiREG). Hier informierte Andrea Kislat über die Beratungsleistungen für Unternehmer, etwa bei der Suche nach Gewerbeflächen oder nach Finanzierungsmöglichkeiten. Anschließend stand ein Besuch bei dem Unternehmen Mikkelens Raumbegrünung auf dem Programm. Der aus Dänemark stammende Geschäftsführer Michael Mikkelsen könne vor allem mit seiner offenen, unkomplizierten Art in Schleswig-Holstein punkten, sagt er. An seinen deutschen Kunden wiederum schätzt Mikkelsen besonders die Treue und das Vertrauen, das diese ihm entgegenbrächten. Der Abend des 28. Februar war dem Networking mit dem Flensburger Frauen

Empfehlungsclub vorbehalten. Einige Mitglieder des Clubs nahmen gern die Gelegenheit wahr, Geschäftskontakte zu den dänischen Unternehmerinnen zu knüpfen.

Am zweiten Tag empfing der stellvertretende Geschäftsführer der Sydbank Deutschland, Steen S. Hansen, die Gruppe im Hauptsitz des Kreditinstituts in Flensburg. Letzte Station für die Unternehmerinnen war die Sand Jensen GmbH – Tochtergesellschaft eines der größten Autohäuser Dänemarks in Flensburg. Das Autohaus ist, so Geschäftsführer Lasse Sand Jensen, auf den Verkauf fabrikneuer Autos der Mittelklasse sowie gebrauchter, professionell aufbereiteter Luxusautos, auch an dänische Kunden, spezialisiert. Eine Besichtigung von Verkaufsausstellung und Werkstatt rundete den Unternehmensbesuch ab. ◀◀

Autorin: Marlis Möller
IHK Flensburg, Deutsch-Dänisches
Regionalmanagement
redaktion@ihk-sh.de

Website
www.startvaekst.dk/
vhsyddanmark.dk

Im Zuge des Programmes „Kvinder Kan“ („Frauen können“) unterstützt das Væksthus Syddanmark Unternehmerinnen und weibliche Existenzgründer. Die wörtliche Übersetzung „Wachstumshaus“ beschreibt, worum es der Einrichtung Væksthus geht: Sie berät und unterstützt Existenzgründer sowie Unternehmen, die sich im Wachstum befinden und zum Beispiel die Erschließung ausländischer Märkte planen. ◀◀

> „windlog“

FH Flensburg setzt auf Wissenstransfer

Am 10. Mai findet auf dem Campus der Fachhochschule Flensburg die dritte „windlog“ statt. Die Fachtagung steht in diesem Jahr unter dem Titel „Perspektiven und Herausforderungen in der Windlogistik“.

Mitgetragen durch den 2011 beschlossenen Atomausstieg steht die Windbranche vor großen logistischen Herausforderungen – sowohl onshore als auch offshore. Auf der „windlog“ wird diese hochaktuelle Thematik für Wirtschaft und Wissenschaft beleuchtet und diskutiert. Auf dem Tagesprogramm stehen spannende Fachvorträge zu den Schwerpunkten Industrialisierung bei der Errichtungslogistik, Personaleinsatz und -entwicklung sowie Sicherung und Ausweitung des Betriebs- und Serviceangebotes. Daneben gibt es eine Ausstellung mit zahlreichen interessanten Unternehmen.

Neu ist eine enge Verzahnung mit dem Wind Energy Technology Institute (WETI) der FH Flensburg sowie dem Kompetenzzentrum Windenergie CEwind. Neben der reinen Tagung können Studierende der Fachrichtungen Wind Engineering, Energie- und Umweltmanagement (EUM) sowie Regenerative Energietechnik (RET), aber auch Schüler der Eckener-Schule in Flensburg mit der Fachrichtung Windenergie-technik, sich und ihre Ausbildungsgänge präsentieren und im Rahmen des Contact-Days Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen.

Federführend in der Organisation sind auch in diesem Jahr Professor Dr. Winfried Krieger, Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der FH Flensburg, Peter Gosse (seaside engineers) und Michael Stolle (CB-LOG). Professor Dr.-Ing. Torsten Faber (WETI), Axel Wiese (CEwind) und Jan Fünning (Innovative Wind Concepts) unterstützen die Veranstaltung ebenso wie die Logistik Initiative Schleswig-Holstein, das Maritime Cluster mit der Geschäftsstelle Schleswig-Holstein und die Netzwerkagentur windcomm schleswig-holstein. red <<

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.windlog.de

> **Universität Flensburg**

IHK begrüßt Förderung

Die IHK Flensburg begrüßt die kürzlich bewilligte Förderung eines gemeinsamen Forschungsprojektes der Universitäten Flensburg, Hamburg sowie der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Thema des Projektes ist die Innovations-

fähigkeit im demografischen Wandel. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt das Vorhaben mit insgesamt 1,9 Millionen Euro, rund 360.000 Euro davon gehen nach Flensburg.

Ziel des Teilprojekts ist es, ein Analyseinstrument zu entwickeln, das es ermöglicht, Innovationspotenziale in Hinblick auf den demografischen Wandel zu messen. red <<



**Mehr Spielraum
für Investitionen mit
Sparkassen-Leasing.**

 **Nord-Ostsee
Sparkasse**

Bedarfsorientiert investieren und dabei sicher kalkulieren. Ein neuer Geschäftswagen, neue Hard- und Software oder eine neue Telefonanlage ... Mit Sparkassen-Leasing sichern Sie sich den größtmöglichen finanziellen Spielraum für Ihren Unternehmenserfolg. **Mehr Informationen bei Ihrem Berater, unserem Leasing-Spezialisten**



Torben Pieper (Telefon: 04621 89-7403) oder unter www.nospa.de/leasing.

Renaissance touristischer Marktforschung

FH Westküste < Nachfragetrends frühzeitig erkennen, Marketingmaßnahmen optimieren und wirtschaftliche Effekte des Tourismus berechnen: Dies sind zentrale Bestandteile des Projekts „Touristisches Nachfragemonitoring Schleswig-Holstein“, mit dem die FH Westküste zurzeit die Datengrundlagen im Tourismus verbessert.



Foto: pixello.de/Jens Bredehorn

Destinationen müssen Entscheidungen treffen – und die richtigen Entschlüsse basieren auf Wissen“, sagt Prof. Dr. Bernd Eisenstein, Leiter des Instituts für Management und Tourismus an der Fachhochschule Westküste. Gerade vor dem Hintergrund, dass die zur Verfügung stehenden Mittel vielerorts knapper werden, und der Legitimationsdruck für entsprechende Marketingausgaben zunimmt, steigt die Bedeutung touristischer Marktforschungsdaten. Umso mehr begrüßen Eisenstein und die 15 Praxispartner den Zuschlag für das Projekt.

Bis Ende Februar 2015 läuft das zu 50 Prozent aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ geförderte Vorhaben. „Die Kofinanzierung übernimmt zum größten Teil die FH Westküste. Daneben beteiligen sich die IHK Schleswig-Holstein, der Dithmarschen Tourismus e. V., die Nordsee Tourismus Service GmbH, der Ostsee-Holstein-Tourismus e. V. und die Marketingkooperation Schleswig-Holstein e. V.“, sagt Eisenstein. So stünden insgesamt rund 630.000 Euro zur Verfügung. Neben den Finanzierungspartnern, die sich teilweise auch als Praxispartner einbringen, unter-

stützen auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH und der Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. das Projekt inhaltlich. Darüber hinaus beteiligen sich weitere 15 Kooperationspartner unterschiedlicher Regionen Schleswig-Holsteins.

Im Fokus: regionale Besonderheiten <

In enger Zusammenarbeit mit den Praxispartnern erarbeitet das sechsköpfige Projektteam sowohl individuelle Kennzahlen als auch Strategien für die Tourismusregion insgesamt. „Das ermöglicht uns, nicht nur zwischen den unterschiedlichen Teilnehmern zu vergleichen, sondern auch ihre verschiedenen räumlichen Ebenen zu berücksichtigen“, erklärt Eisenstein. So bleibe Schleswig-Holstein als Ganzes im Blick, ohne die regionalen Besonderheiten der einzelnen Teilnehmer zu vernachlässigen.

Dabei verfolgt das Vorhaben insbesondere den Marktforschungsansatz für ein kennzahlengestütztes Destinationsmanagement. Eine verbesserte Datengrundlage soll zu einem Vorsprung im touristischen Wettbewerb verhel-

fen. Die „Renaissance der touristischen Marktforschung“ ist auch in anderen Bundesländern allgegenwärtig. „Bislang führt jedoch nur Schleswig-Holstein ein konsequent über alle räumliche Ebenen koordiniertes Projekt zum kennzahlengestütztes Destinationsmanagement durch“, erklärt Eisenstein.

Die für die Praxis entscheidende Phase beginnt bereits jetzt. „In einem ersten Schritt entwickeln wir die Ziel- und Kennzahlen, die wir dann mit Hilfe von Marktforschungsinstrumenten sowie Weiterberechnungen messen“, erläutert der Projektleiter.

Mit Ergebnissen rechnet er bereits Anfang 2013. „Dann stellen wir erste räumliche Vergleiche an“, sagt er und fügt hinzu, dass ein Zeitvergleich 2014 möglich sei, wenn die Zahlen für 2013 vorliegen. <<

Autorin: Kristin Stancikas
IHK-Redaktion Flensburg
stancikas@flensburg.ihk.de

Website der FH Westküste
www.fh-westkueste.de

Immobilien In der Region

FLENSBURG

Lise-Meitner-Straße 1
Gewerbe-Büro/Praxis
Bj. 2000, 725 qm variable
Nutzfläche, teilbar ab
150 qm, helle Büroräume,
(modularer Aufbau), Außenjalousien, Teppichboden,
DV-Kanäle, Wandschränke, Teeküchen, insgesamt
20 Parkplätze, Nettokaltmiete pro qm ca. 7,00 €
zuzügl. 19% MwSt, **zu vermieten ab 1. Oktober 2012**



Objekt 593



Geese-Immobilien 24977 Ringsberg
Tel. 04636-976094, e-Mail: geese@geese-immobilien.de



Finanzdienstleistungen

SPAR EINRICHTUNG SBV

BEQUEM BIS ZU 4% ZINSEN

TEL 0461-315 60-300
WWW.SBV-SPAREN.DE